

Protokoll der Bürgerversammlung

Datum	6. April 2016
Zeit	20.10 Uhr bis 20.55 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rorschacherberg
Vorsitz	Beat Hirs, Gemeindepräsident
Stimmenzähler	Stefan Beerli, Resedastrasse 5 Lothar Fach, Schlossbachstrasse 1 Michael Haas, Goldacherstrasse 75
Protokoll	Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber
Stimmberechtigte	4 402 Personen
Anwesende	242 Stimmberechtigte
Stimmbeteiligung	5.5 Prozent

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
2. Musikalische Eröffnung	4
3. Begrüssung.....	4
4. Administrative Vorbemerkungen.....	4
5. Einleitung, Informationen	5
5.1 Zwischenstand Seeuferweg.....	6
5.2 Stand Schulhausneubau mit Kindergarten Wildenstein	7
5.3 Antrag Gottfried Kunz 2015, SAK-Leitung/Autobahnüberdeckung	8
5.4 Werkhof / Feuerwehrdepot für Feuerwehrelement Berg.....	9
5.5 Frontoffice Gemeindehaus.....	10
5.6 Garderobe Hörnlibuck.....	11
5.7 Heidenerstrasse	12
5.8 Schlösserwanderweg, Begegnung Plus	14
5.9 Schule.....	15
6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung.....	25
6.1 Tagesordnung	25
6.2 Stimmbeteiligung	25
7. Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission	26
7.1 Erläuterungen.....	26
7.2 Diskussion über die Jahresrechnung 2015	27
7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	27
7.4 Abstimmung über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission.....	27
8. Budget und Steuerplan 2016.....	28
8.1 Erläuterungen.....	28
8.2 Anträge des Gemeinderates.....	28
8.3 Diskussion	28
8.4 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission	29
8.5 Abstimmung über Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission.....	29
9. Allgemeine Umfrage.....	29

9.1 Einleitung	29
9.2 Diskussion	29
9.3 Verfahrensmängel.....	29
9.4 Protokoll	30
9.5 Schluss.....	30

2. Musikalische Eröffnung

Vor der Bürgerversammlung unterhält die Trachtengruppe Rorschacherberg unter der Leitung von Eveline Sohm die Anwesenden mit drei Stücken.

3. Begrüssung

Gemeindepräsident Beat Hirs dankt dem Trachtengruppe Rorschacherberg unter der Leitung von Eveline Sohm für die Eröffnung der heutigen Versammlung.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, alle Jungbürgerinnen und Jungbürger und alle, die erstmals an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenfalls heisst er den Vertreter des St.Galler Tagblattes, Journalist Fritz Bichsel, und die Gäste auf der Zuschauertribüne willkommen.

4. Administrative Vorbemerkungen

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die formellen und materiellen Vorgaben zur Durchführung der Bürgerversammlung erfüllt sind. Das trifft sowohl auf die Termine als auch auf die Unterlagen, die Stimmausweise und das Stimmrecht zu.

Das Büro der Bürgerversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmenzähler

- Stefan Beerli, Resedastrasse 5
- Lothar Fach, Schlossbachstrasse 1
- Michael Haas, Goldacherstrasse 75

Protokollführer

- Philipp Hengartner, Gemeinderatsschreiber

Versammlungsleiter

- Beat Hirs, Gemeindepräsident

Nichtstimmberechtigte sind als Zuhörer zugelassen. Sie nehmen auf den speziell bezeichneten Sitzen Platz und dürfen sich an den Verhandlungen und Diskussionen nicht beteiligen.

Für die Präsentation und Protokollierung dieser Versammlung wird ein Beamer als technisches Hilfsmittel eingesetzt.

Wer sich zu Wort meldet, soll sich bitte kurz mit Namen vorstellen und sein Votum am Mikrophon abgeben. Allfällige Anträge sind schriftlich einzureichen, dann können sie projiziert werden, damit es keine Missverständnisse gibt.

5. Einleitung, Informationen

Der Gemeinderat gestaltete vor einem Jahr den grafischen Auftritt der Gemeinde neu. Der Amtsbericht 2015 drehte sich um die Menschen aus Rorschacherberg, im aktuellen Bericht stehen die vielen Vereine und Gruppierungen im Zentrum. Der Bericht sollte attraktiv sein, so dass er gelesen wird. Gemeinderatsschreiber Philipp Hengartner setzte das sehr gut um.

In einer Gemeinde sind die Menschen und unsere gemeinsame Heimat wichtig. Seesicht, gut unterhaltene Gebäude und schöne Strassen wecken keine Heimatgefühle, es braucht Menschen dazu. Der Gemeindepräsident dankt an dieser Stelle allen für ihr Engagement in Vereinen, den Kontakt mit den Nachbarn oder sonstigen Aktivitäten, die ein gutes Zusammenleben und Heimatgefühle ermöglichen.

Vor den formellen Traktanden informieren der Gemeindepräsident über einige aktuelle Projekte und Schulpräsident Markus Fässler über Themen aus der Schule.

5.1 Zwischenstand Seeuferweg



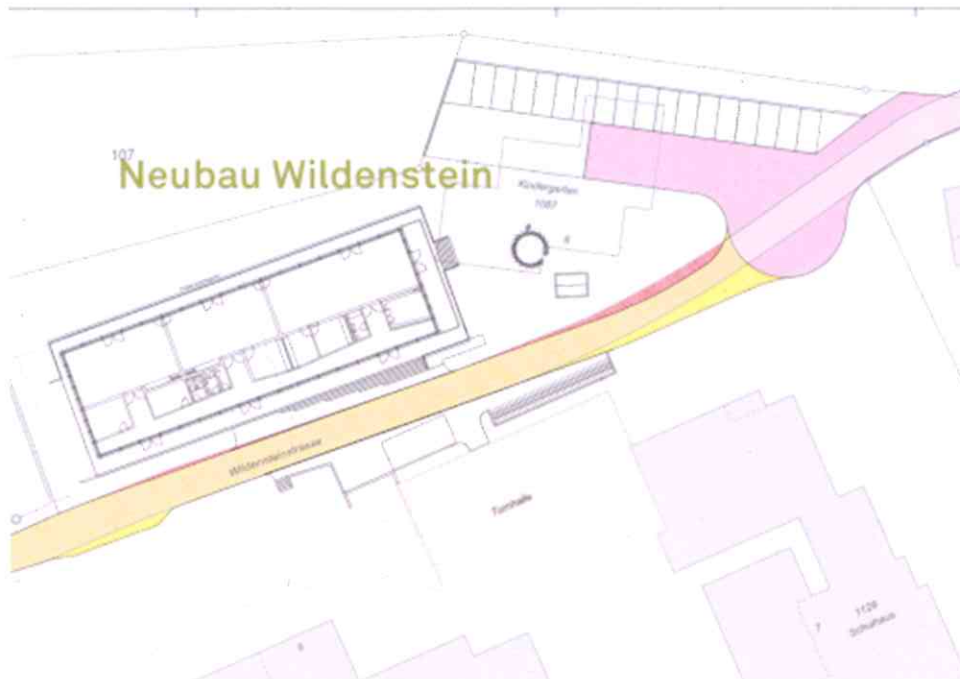
42,7 Prozent der für die Meinungsumfrage eingeladenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger retournierten den Fragebogen. Die Fachhochschule wertete die Fragen nur isoliert aus. Wenn Sie also die Frage 1 mit Nein beantworteten und in den nächsten Fragen z.B. fanden, wenn man trotzdem etwas plane, dann solle man einen Radweg entlang der Strasse und einen Fussweg entlang dem See planen, sind diese Fragen nicht kombiniert worden, sondern stehen für sich alleine.

Drei Kernaussagen sind wichtig:

- Der Rat bleibt am Projekt dran, das verstehen wir als klaren Auftrag.
- Wir arbeiten an einer Lösung auch am See.
- Der bunte Strauss an Ideen macht es anspruchsvoll, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden, weil auch die Gegner stark sind.

Der Gemeinderat wird dieses Dossier gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe in einem moderierten Verfahren weiterbearbeiten. Er wird über die Ergebnisse und den Prozess im Rundblick berichten. Ziel ist ein überzeugendes Projekt mit möglichst wenigen «Ecken und Kanten», das auch an einer Volksabstimmung eine Mehrheit der Stimmberechtigten überzeugen kann.

5.2 Stand Schulhausneubau mit Kindergarten Wildenstein



Sie haben an der Urne im November mit rund 80 Prozent Ja-Stimmen dem Neubau des Schulgebäudes mit Kindergarten Wildenstein zugestimmt. Vielen Dank dafür. Der Abbruch findet nach den Frühlingsferien statt. In den Sommerferien wird mit rund 70 Lastwagen das Aushubmaterial für die Aufschüttung zugeführt. Im Herbst stellen die Handwerker den Rohbau auf. Anschliessend folgt der Innenausbau. Nach den Sommerferien 2017 ist das Gebäude fertig.

Die Wildensteinstrasse wird neu gestaltet und verkehrsberuhigt.

5.3 Antrag Gottfried Kunz 2015, SAK-Leitung/Autobahnüberdeckung



Antrag Gottfried Kunz 2015

- SAK-Leitung hält Grenzwerte ein (Bericht Rundblick)
- Studienauftrag Autobahnüberdachung Steig in Leichtbauweise mit Photovoltaikanlage → läuft
 - Aktuell: Semesterarbeit Studenten Fachhochschule Rapperswil
 - Bericht im Rundblick
 - Anschliessend sind Vertiefungsarbeiten vorgesehen je nach Ergebnis

Letztes Jahr wünschte Gottfried Kunz Auskunft über die SAK-Leitung und bat um die Prüfung einer Autobahnüberdeckung in Leichtbauweise mit einer Photovoltaikanlage im Bereich Steig.

Die SAK/Axpo-Hochspannungsleitung entlang der Autobahn hält im Gebiet Steig die Grenzwerte für Strahlenbelastungen ein (vgl. auch Bericht im Rundblick vom 23. Oktober 2015). Im Rundblick vom 11. September 2016 informierte der Gemeinderat über den Stand der Lärmsanierung der Autobahn.

Das Projekt Autobahnüberdeckung wird durch Studenten der Fachhochschule Rapperswil bearbeitet. In einer ersten Phase erwartet der Gemeinderat daraus einen breiten «Strauss» an Ideen. Bei gutem Potential folgen Vertiefungsarbeiten. Im Rundblick werden wir berichten, wenn sich Neuigkeiten ergeben.

5.4 Werkhof / Feuerwehrdepot für Feuerwehrelement Berg



Werkhof / Depot «Feuerwehrelement Berg»

- Werkhof / Feuerwehrdepot
 - In Arbeit, aufwendiger als erwartet
 - Es braucht zwei separate Gebäude
 - Urnenabstimmung 27. November 2016
 - Baubeginn 2017, fertig im Winter 2018/19
- Anschliessend «Neuhus» zur Überbauung vorbereiten

Ursprünglich plante der Gemeinderat, das Feuerwehrdepot und den Bauamtswerkhof unter einem gemeinsamen Dach in der Zivilschutzanlage zu bauen. Weil die Anlage zu wichtig wirken würde, verwarf der Gemeinderat aber diese Idee wieder.

Der Gemeinderat musste leider feststellen, dass diese Aufgabe anspruchsvoll ist und mehr Zeit dafür benötigt als erwartet. Wir werden Ihnen voraussichtlich das fertige Projekt am 27. November 2016 zur Abstimmung an der Urne vorlegen können. Der Informationsanlass mit Besichtigung des heutigen Werkhofes ist am 8. November 2016 vorgesehen.

5.5 Frontoffice Gemeindehaus



Das Gemeindehaus wurde vor bald 25 Jahren letztmals renoviert. Damals arbeitete man anders als heute. Einerseits im Auftritt gegenüber den Kunden, andererseits auch in Bezug auf die Abläufe und Prozesse.

An einem Frontoffice sollen die häufigsten Kundenwünsche von flexiblen und kompetenten Mitarbeitenden erledigt werden können. Die Fachleute in den verschiedenen Büros bleiben erreichbar und stehen weiterhin für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Damit der Empfang offen und kundenfreundlich gestaltet werden kann, muss die heutige Glasfassade ersetzt werden. Sie ist sehr schlecht isoliert. Die neue Glasfassade wird im Vergleich zur alten um 60 Prozent besser isoliert sein. So wird viel weniger Wärme verloren gehen.

5.6 Garderobe Hörnlibuck



Garderobe Hörnlibuck

Neues Gebäude für max. 500 000 Franken mit

1. Sanitäranlagen
2. Garderoben
3. Raum für Platzwart

«Kiosk» bleibt unverändert

Die Gebäude in der Badi Hörnlibuck sind alt und baufällig. Der Gemeinderat möchte sie deshalb erneuern. Aufgrund der Unklarheiten rund um den Seeuferweg wartete der Gemeinderat mit einer Sanierung zu. Das neue Projekt soll aber so gestaltet werden, dass es «seeuferweg-kompatibel» ist, egal welche Wegvariante realisiert wird. Die Investition von 0,5 Mio. Franken ist im Voranschlag 2016 enthalten. Der Auftrag an den Architekten wird direkt vergeben, weil er kleiner als Fr. 150 000.— ist. Der Kiosk bleibt unverändert bestehen.

Das ganze Areal gehört der Hörnlibuck AG, an welcher die Gemeinde zu 50 Prozent beteiligt ist. Die Hörnlibuck AG wird der Gemeinde den Boden schenken, auf welchem die Badi liegt und behält nur den Hafenbereich.

5.7 Heidenerstrasse



Sanierung Heidenerstrasse MZH bis Autobahn

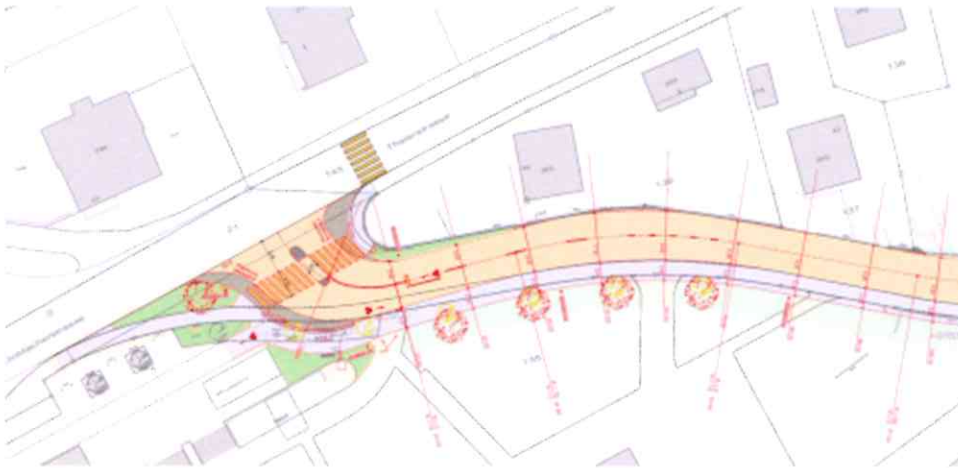
- Kredit von 1,4 Mio. Franken inkl. Werken
- Werke saniert, rascher Baufortschritt angestrebt
- Sicherheit für Fussgänger, Schulweg, Radfahrer erhöhen



Momentan wird der Bachdurchlass in der Heidenerstrasse erstellt, der aus dem Kredit für die Offenlegung des Mühltofelbachs finanziert wird. In der Heidenerstrasse zwischen Goldacherstrasse und Autobahnviadukt sind die Werkleitungen weitgehend saniert. Nun folgen die Gestaltung der Strasse und der Belagseinbau. Die Bauzeit ist dadurch etwas kürzer als bei einer gemeinsamen Strassen- und Werkleitungssanierung.

Das Strassenbauprojekt lag im März 2016 auf. Nach der Bürgerversammlung kann mit den Bauarbeiten gestartet werden, wenn Sie dem Voranschlag zustimmen und das Baudepartement das Projekt genehmigt.

Sanierung Heidenerstrasse



Die Heidenerstrasse wird für Fussgänger und Velofahrer sicherer gestaltet. Die Erschliessung für die Neubauten Feuerwehrdepot und Werkhof werden bereits vorbereitet.

5.8 Schlösserwanderweg, Begegnung Plus



Als Ergebnis des Zukunftskafis beschäftigten sich die Mitglieder des Vereins Begegnung *plus* mit der Umsetzung eines Schlösserrundweges im Rorschacherberg. Das zeigt, dass die Gemeinde aktiv ist, zu ihrer Identität mit den vier Schlössern steht und auch die Heimat pflegt.

Am 22. Mai 2016 findet die Eröffnung des Schlösserrundweges statt. Der Rundweg startet um 11.00 Uhr beim Schloss Wiggen. Sie sind herzlich eingeladen, die Heimat gemeinsam zu erleben.

5.9 Schule

Schulpräsident Markus Fässler informiert über die wichtigen Geschäfte der Schule anhand der nachstehenden Folien.



Er blickt auf die vergangenen vier Jahre als Schulpräsident zurück und stellte fest, dass in der Schule Regeln wichtig sind, um miteinander aus- und weiterzukommen. So muss der richtige Weg zwischen «Zucht und Ordnung» und «Laissez-faire» gefunden werden.

Was haben wir alles gemacht

Projekte

- **Disziplinar massnahmen**
 - Disziplinar massnahmen überarbeitet
 - Gemeinsames Verständnis
 - transparent gemacht (Übersetzungen etc.)
- **Selbstkompetenz, Durchhaltewille, Konzentration**
 - Schülerumfrage -> Info an Elternabenden
 - Wertvolle Erkenntnisse für die Schule aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler
 - SCHILF zum Thema für die ganze Schule geplant

Die Bildungskommission stellte Legislaturziele auf und setzte die Projekte gemäss obiger Folie um. U.a. führte die Schule eine Schülerumfrage durch, wie Schüler in der Schule und zu Hause besser gefördert werden können. Aus der Umfrage ging hervor, dass die Schüler genau wissen, was sie benötigen um gut zu lernen oder wo sie gut lernen können. Die Erkenntnisse sollen auch in die Arbeit mit den Schülern einfließen.

Was haben wir alles gemacht

Projekte

- **fördern und fordern**
 - Lernatelier bzw. Lernraum in jedem Schulhaus
 - selbständiges und kooperatives Arbeiten
 - individuellen Neigungen & Begabungen nachgehen
 - Kreativität, Neugier und Motivation fördern
- **Lernbegleitung**
 - gut besuchte Elternvorträge durch bekannte Referenten
 - Broschüre für Eltern
 - Tipps für Lernbegleitung im Rundblick

Die besten Lernbegleiter sind die Eltern oder Grosseltern. Deshalb organisierte die Schule gut besuchte Vorträge zum Thema, wie die Lernbegleitung noch besser werden kann. Zudem publiziert sie im Rundblick regelmässig Tipps zum Thema Hausaufgaben. Die Schule wird sicherlich auch künftig wieder Vorträge zu diesem Themenkreis durchführen.

Was haben wir alles gemacht



In den Rorschacherberger Schulen ist Deutsch für 33 Prozent der Schüler eine Fremdsprache.

Was haben wir alles gemacht

Situation in der Gemeinde

- ca. 50 Asylanten / kein Deutsch/ oft wenig beschult
- Familien nehmen zu / UMA's nehmen zu
- Arbeitnehmer aus allen Ländern (Portugal, Spanien etc.)
- → Sprache ist der Schlüssel für die Integration

Integrationsklasse

- Integrationsklasse «aus dem Boden gestampft»
- ist inzwischen voll besetzt
- Deutsch lernen und möglichst gut einschulen

Der Kanton führt für Asylsuchende Deutschkurse durch. Markus Fässler hält fest, dass die Sprache das wichtigste Instrument ist, um integriert zu werden. Deshalb werden die Schüler in der Integrationsklasse nur in Deutsch unterrichtet, damit sie möglichst schnell in die Stammklassen wechseln können. Je schneller und besser fremdsprachige Kinder, Jugendliche – und Asylsuchende – die deutsche Sprache beherrschen, desto besser können sie in den in den Arbeitsmarkt integriert werden.



Was haben wir sonst noch alles gemacht

- Neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen umgesetzt
- Integrationsgespräche etabliert
- Neuen MAG/MAQ Prozess eingeführt und damit auch neue Visitationsprozesse bzw. Formulare
- Führungshandbuch komplett überarbeitet und den heutigen Strukturen (Einheitsgemeinde) angepasst

Der Schulpräsident führt mit jeder ausländischen Familie mit schulpflichtigen Kindern, die aus dem Ausland nach Rorschacherberg ziehen und deren Kinder in der Schweiz das erste Mal beschult werden, ein Integrationsgespräch durch. Dabei wird das hiesige Schulwesen mit den Rechten und Pflichten erläutert. Bei fremdsprachigen Zuzüglern wird das Gespräch von Dolmetschern übersetzt. Die Eltern müssen auch eine Erklärung unterzeichnen, dass sie diese Auflagen verstehen.

Was haben wir sonst noch alles gemacht

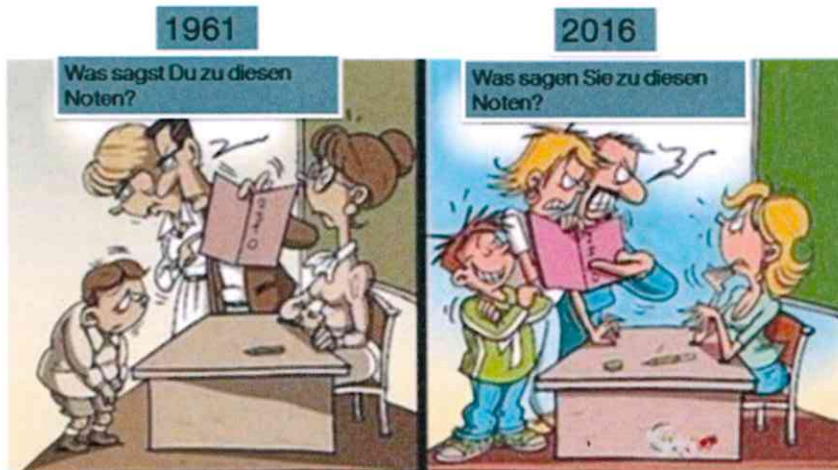
- Notfallkonzept erarbeitet und eingeführt
- Protokollierung auf Axioma umgestellt (analog Gemeinde)
- Registraturpläne umgestellt auf Gemeindestandard
- Archivierung bereinigt und auf Gemeindestandards umgestellt
- Schulkosten gesenkt (neue Budgetierung, neue Kostenkontrolle etc.)
- Präventionskonzept ist in Arbeit

Schulische Notfälle sind andere als Gemeinde-Notfälle: Schulische Notfälle sind z.B. wenn Drogen auf dem Pausenplatz umgeschlagen werden oder sich ein Unfall auf dem Schulweg ereignet. Die Schule mit einem Krisenteam trainierte, wie sie solche Ereignisse bewältigen kann.

Was ist noch in Arbeit

- **Neue Homepage** ist in Arbeit (zusammen mit der Gemeinde)
- unser **Tagesgeschäft** erledigt
 - 76 Lehrpersonen beschulen 700 Schülerinnen und Schüler. Davon sind ca. 33 Prozent nicht deutscher Muttersprache.

Herausforderung



Die Schule steht vor verschiedenen Herausforderungen, wie die vorstehende Folie und die folgenden Folien zeigen.

Gesellschaftliche Entwicklung

- 3 Kinder pro Frau im Schnitt 1961 auf 1,5 Kinder 2015
- Engere Massstäbe - starke Normierung
- Wenig Akzeptanz für individuelle Stärken und Schwächen
- Glück wird mit Erfolg und dieser mit guten Schulleistungen gleichgesetzt

Gesellschaftliche Entwicklung

- Anhaltende Migration –
Kinder ohne Deutschkenntnisse
- Familie ist nicht mehr grundsätzlich der Ort der
Erziehung
- Die Schule ist nicht mehr nur der Ort des Lernens



Viele Kinder sind in Watte gepackt, Prinzessinnen und Prinzen, die wenig dürfen und von den Eltern vor möglichst allen Gefahren geschützt werden. Sie stehen aber auch unter starkem Druck. Die Lehrpersonen stehen vor den Schwierigkeiten, wie sie mit den behüteten Kindern und deren Eltern umgehen sollen.



Die Lehrpersonen müssen sich auch gegen Eltern wehren und mit Kinder aus vielen Kulturkreisen klar kommen. Die Lehrpersonen und Vertreter der Schule sind oft mit verschiedensten Erwartungen und Forderungen ausgesetzt. Das sind Folgen der gesellschaftlichen Entwicklung.

Folgen der gesellschaftlichen Entwicklung

- Kosten für fördernde Massnahmen sind innert 6 Jahren um 39,5 Prozent gestiegen
- Stärkerer individueller Druck seitens der Eltern auf die Schule
- Manchmal irrationale Erwartungen an die Schule
- Konflikte mit Eltern nehmen tendenziell zu
- Immer häufiger sind die Vertreter der Schule einem rüden Umgangston ausgesetzt

Die Schule beabsichtigt, ein Projekt aufzugleisen, um die Elternarbeit und den Umgang mit den Eltern zu verbessern.

Die nächsten Projekte

- Elternarbeit / Umgang mit Eltern
- Integration als Daueraufgabe
- Lehrplan 21 (Projektorganisation steht)
- Förderkonzept überarbeiten (neue Sonderpädagogik)



Die Hauptarbeit bleibt, nebst all den Projekten, den Schülerinnen und Schülern Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Dabei ist das Ziel, dass sie gerne und in die Schule kommen.

6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung

6.1 Tagesordnung

1. Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2016
3. Allgemeine Umfrage

Nach Art. 35 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) werden Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt.

Die Diskussion über die Reihenfolge der Traktanden wird nicht benutzt. Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

6.2 Stimmbeteiligung

Heute sind 4 402 Personen stimmberechtigt. Anwesend sind 242 Stimmberechtigte, was 5.5 Prozent entspricht.

7. Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission

7.1 Erläuterungen



Jahresrechnung

Gemeindehaushalt	Seite 48	Fr.	1 408 081
Wasserversorgung	Seite 64	Fr.	0
Elektrizitätsversorgung	Seite 62	Fr.	399 400
Haus zum Seeblick	Seite 60	Fr.	- 222 362

Der Gemeindepräsident erläutert die Jahresrechnung 2015 der politischen Gemeinde Rorschacherberg und ihrer Betriebe. Die Gemeinde schloss gut ab. Die Steuererträge lagen im budgetierten Bereich, bei den Ausgaben wurde grosse Disziplin gewahrt. Der Gemeindehaushalt schloss mit einem Gewinn von rund 1,4 Mio. Franken. Der Gewinn soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Das Haus zum Seeblick wies im Jahr 2015 infolge Renovationsarbeiten einen Verlust von Fr. 192 421.93 aus. Die Elektrizitätsversorgung verwendet ihren Gewinn von Fr. 343 904.86 um ihre Anlagen abzuschreiben. Die Wasserversorgung schloss ausgeglichen ab, nachdem Fr. 158 013.— direkt abgeschrieben und der verbleibende Gewinn von Fr. 795 747.— dem Gemeindehaushalt zugeführt wurde.

Details zur Jahresrechnung

- Gemeindehaushalt schliesst deutlich besser ab als budgetiert
 - Generell gute Ausgabendisziplin in Verwaltung
 - Finanzrechtliche Ursachen - «lieber etwas Reserve als Nachtragskredit»
 - Steuereingänge gemäss Budgetprognose
 - Gewinn v.a. für Zusatzabschreibung verwenden (entlastet Folgejahre)
- Werke Strom/Wasser: Direktabschreibung/Haushalt
- Liquidität für grosse Investitionen bereitgestellt und sehr günstige Kapitalkosten

Alle Details und Kommentare zur Jahresrechnung im Amtsbericht ab Seite 48 aufgeführt.

7.2 Diskussion über die Jahresrechnung 2015

Die Diskussion wird nicht benützt.

7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Othmar Bachmann, stellt aufgrund der durch die Geschäftsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG vorgenommen Prüfungen folgenden Antrag:

Die vorliegenden Jahresrechnungen 2015 seien zu genehmigen.

7.4 Abstimmung über Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission

Othmar Bachmann lässt über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

8. Budget und Steuerplan 2016

8.1 Erläuterungen

Die politische Gemeinde veranschlagt für das Jahr 2016 einen Verlust von Fr. 1 097 019.— Franken. Der Steuerfuss soll von 111 Prozent auf 108 Prozent sinken.



Voranschlag (Budget) 2016

- Ähnlich vorsichtig budgetiert wie in Vorjahren
- Keine Steuern auf Vorrat erheben
- Steuerfussenkung um 3 Prozent ist vertretbar

- Feuerwehr: kein fusionsbedingter Mehraufwand mehr und bereits 0,9 Mio. Franken in Reserve für neues Depot vorhanden.

8.2 Anträge des Gemeinderates

Aufgrund der Ausführungen im Amtsbericht auf Seite 49 und des vorstehenden Budgets 2016 beantragt der Gemeinderat:

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 108 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. Das Budget 2016 sei zu genehmigen.

8.3 Diskussion

Die Diskussion wird nicht benützt.

8.4 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission beantragte der Versammlung, die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 zu genehmigen.

8.5 Abstimmung über Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Der Vorsitzende lässt über die Anträge des Gemeinderates, die die Geschäftsprüfungskommission unterstützt, nämlich

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 108 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. Das Budget 2016 sei zu genehmigen.

Die Anträge werden mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltung gutgeheissen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für das Vertrauen in den Gemeinderat.

9. Allgemeine Umfrage

9.1 Einleitung

Die Diskussion ist offen für Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der politischen Gemeinde. Anträge können nur zu Geschäften gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen. Sie können nur beraten werden und allenfalls zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs an den Gemeinderat überwiesen oder verworfen werden.

9.2 Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

9.4 Verfahrensmängel

Zum Schluss machte der Versammlungsleiter die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass sie jetzt wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen an dieser Bürgerver-

sammlung Einsprache erheben müssten. Die Einsprache ist Voraussetzung für eine spätere Kassationsbeschwerde.

Es wird keine Einsprache erhoben.

9.5 Protokoll

Das Protokoll wird vom 20. April 2016 bis 4. Mai 2016 (Art. 49 Abs. 1 Gemeindegesetz) auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme aufliegen. Zusätzlich kann das Protokoll auch von der Homepage www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

9.6 Schluss

Der Vorsitzende dankt den anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Ausserdem dankt er dem Hauswartteam um Edgar Kohlbrenner für das Einrichten der Mehrzweckhalle sowie dem Team des Hauses zum Seeblick für die Zubereitung des leckeren Apéros.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro aus der Küche des Hauses zum Seeblick.

Schluss der Versammlung 20.55 Uhr

Politische Gemeinde Rorschacherberg



Beat Hirs
Gemeindepräsident



Philipp Hengartner
Gemeinderatsschreiber